

Die Produktion des VKO Dry werde eingestellt. Für den VKO Cool war die Resonanz nach der Vorstellung auf der IAA 2018 sehr gut, so dass die strategische Aufstellung in diesem Bereich geprüft werde. Der Standort Berlin werde jedoch in jedem Fall geschlossen. Bis zur Schließung werden die bereits eingegangen und bestätigten Aufträge erfüllt und an die Kunden ausgeliefert. Neue Aufträge werde das Unternehmen jedoch nicht mehr annehmen.

## Auch Bofrost setzt auf Nutri-Score

Nach den Ankündigungen von Iglo, Danone und Mestemacher kündigt nun auch Bofrost die Einführung der Nutri-Score-Kennzeichnung an. Mit Erscheinen des



**Dr. Andreas Bosselmann**

Frühjahr-/Sommerkatalogs werden den Kunden so mehr Transparenz und Orientierung geboten. Im Online-shop werde für jedes Produkt die entsprechende Information verfügbar sein, kündigt der europäische Marktführer im Direktvertrieb von Eis- und Tiefkühlspezialitäten an.

„Im Rahmen unseres Vollsortiments mit rund 800 Eiskrem- und Tiefkühlspezialitäten bieten wir als Direktvertrieb unseren Kunden mit der Einführung des Nutri-Scores eine wichtige Entscheidungshilfe bei der Wahl ihrer Lebensmittel. Damit schaffen wir in Bezug auf unsere Produkte ein großes Maß an Transparenz und helfen unseren Kunden sich bewusst und individuell ausgewogen zu ernähren“, sagt Dr. Andreas Bosselmann, Leiter Qualitätsmanagement International bei Bofrost.

## Mestemacher: Unternehmenszahlen & Nutri-Score

Die Brot- und Backwarengruppe Mestemacher, zu der auch der TK-Hersteller Aerzener gehört, plant, das Nutri-Score-System anzuwenden. Wie das Unternehmen auf seiner Jahrespressekonferenz mitteilte, werden zunächst nur die Markenprodukte unter Mestemacher-Label mit der fünfstufigen Farbskala gekennzeichnet. Für die TK-Torten von Aerzener werde das System noch



**V.l.n.r.: Fritz Detmers, geschäftsführender Gesellschafter in der Mestemacher-Gruppe, Helma Detmers, Gesellschafterin Mestemacher-Gruppe, Ehrengast Prof. Dr. Christina Horn, Inhaberin Stiftungslehrstuhl „Führung von Familienunternehmen“ an der Universität Bielefeld, die einen Vortrag zu dem Thema „Sind Familienunternehmen Deutschlands Geheimwaffe?“, gehalten hat, Prof. Dr. Ulrike Detmers, Gesellschafterin, Mitglied Geschäftsführung, Sprecherin Mestemacher-Gruppe, Albert Detmers, geschäftsführender Gesellschafter in der Mestemacher-Gruppe.**

nicht eingeführt, da diese meist als Handelsmarken in den Truhen geführt werden. Sollte der Handel jedoch auch bei den Private Label-Produkten Interesse an einer entsprechenden Kennzeichnung haben, sei dies auch hier möglich.

Zudem legte die Gruppe die Umsatzzahlen für das Geschäftsjahr 2018 vor. Mit 162,8 Millionen Euro konnte der höchste Umsatz der Unternehmensgeschichte erreicht werden. Im Vergleich zu 2017 bedeutete dies ein Umsatzplus von 2,8 Prozent. Dies gelang trotz schwieriger Rahmenbedingungen bei der Rohstoffversorgung. Mestemacher verarbeitet als Hauptzutut bei den Spezialbrotten Roggen. Der Preis für konventionellen Roggen stieg 2018 leicht an. Deutlich spürbarer war die Preissteigerungen, die beim Bio-Roggen verkraftet werden mussten. Neben den schwierigen Witterungsbedingungen war auch ein weiterer Rückgang der Anbaufläche hierfür verantwortlich. Im Zeitraum 2010 bis 2018 ist die Ackerfläche für Roggen in Deutschland um rund 17 Prozent zurückgegangen. Aufgrund der Preis- und Rohstoffentwicklung plant Mestemacher für 2019 lediglich mit einem kleinem Wachstumsplus.